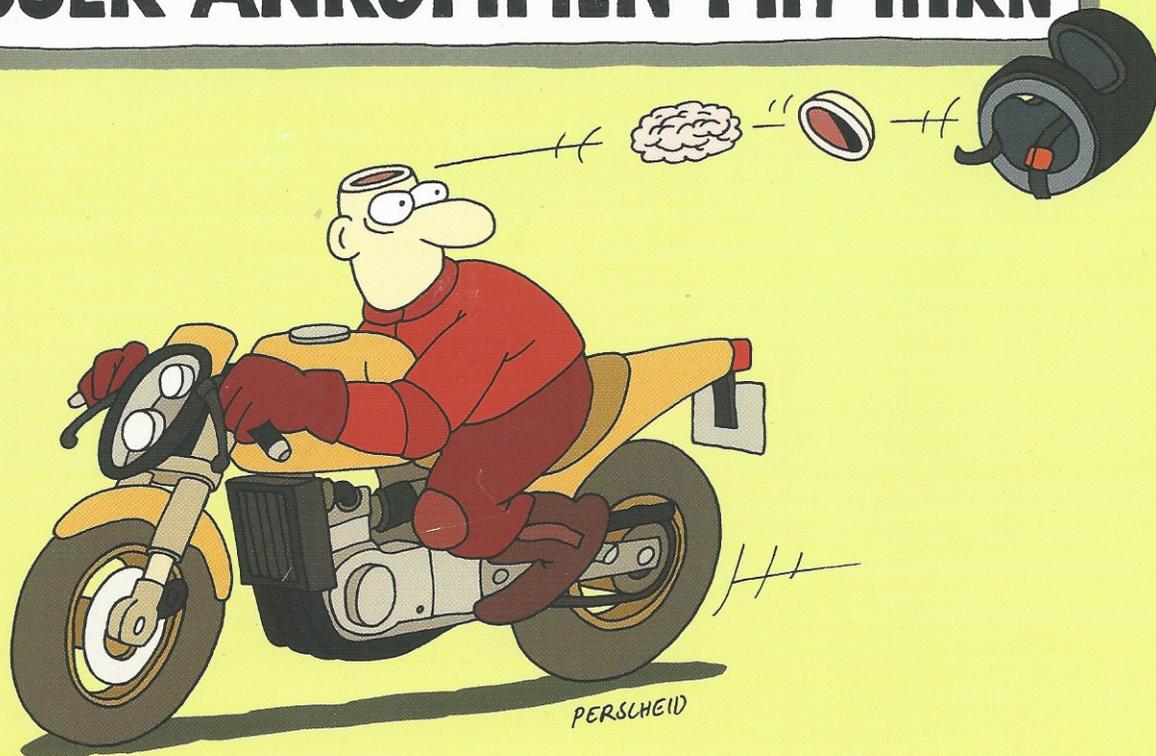


BESSER ANKOMMEN MIT HIRN



 **RUNTER
VOM GAS**

 Bundesministerium
für Verkehr und
digitale Infrastruktur

 **DVR**
Deutscher
Verkehrssicherheitsrat

ERST KOPF, DANN MASCHINE EINSCHALTEN

Motorradfahren macht Spaß. Doch es gibt einiges dabei zu beachten. Denn Biker dürfen nie vergessen, ihren Kopf einzuschalten. Besonders Landstraßen sind ein gefährliches Pflaster. Das Risiko, hier zu verunglücken, ist doppelt so hoch wie auf anderen Straßen. Viele Unfälle lassen sich aber vermeiden, indem man ganz einfach seine Geschwindigkeit an die jeweilige Situation anpasst und als „schwächerer“ Verkehrsteilnehmer ohne „Knautschzone“ vorausschauend mit den Fehlern anderer rechnet.

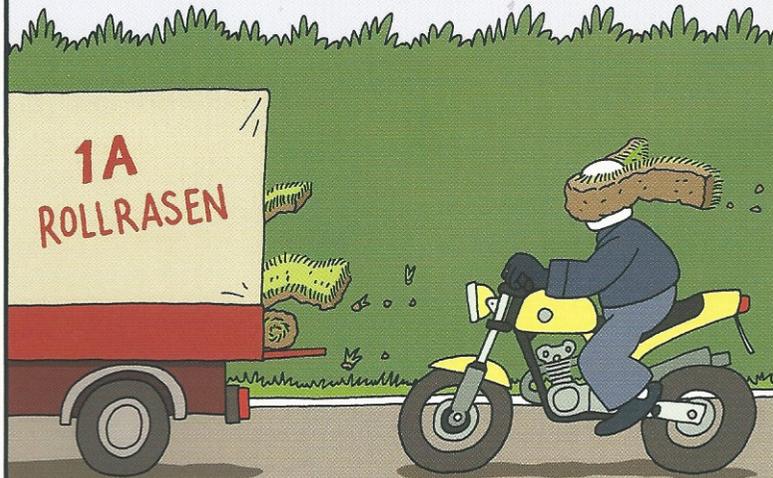
Nach vorläufigen Zahlen des Statistischen Bundesamtes sterben jedes Jahr mehr als 560 Motorrad-, Mofa- und Mopedfahrer in Deutschland bei einem Verkehrsunfall. Deshalb setzen sich das Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur (BMVI) und der Deutsche Verkehrssicherheitsrat e. V. (DVR) im Rahmen der Verkehrssicherheitskampagne „Runter vom Gas“ für die Sicherheit von Motorradfahrern ein.



DAS TEMPO BESTIMMEN SIE

Sie allein sind dafür verantwortlich, wie schnell Sie fahren. Nicht die Gruppe, mit der Sie unterwegs sind. Nicht der fremde Biker, der Sie zum Rennen herausfordert. Nicht das Publikum in der „Mutkurve“, das nur auf den nächsten waghalsigen Biker wartet. Und auch nicht das langsamere Auto vor Ihnen, das Sie unbedingt überholen wollen.

Immer dran denken: Rasen macht blind!

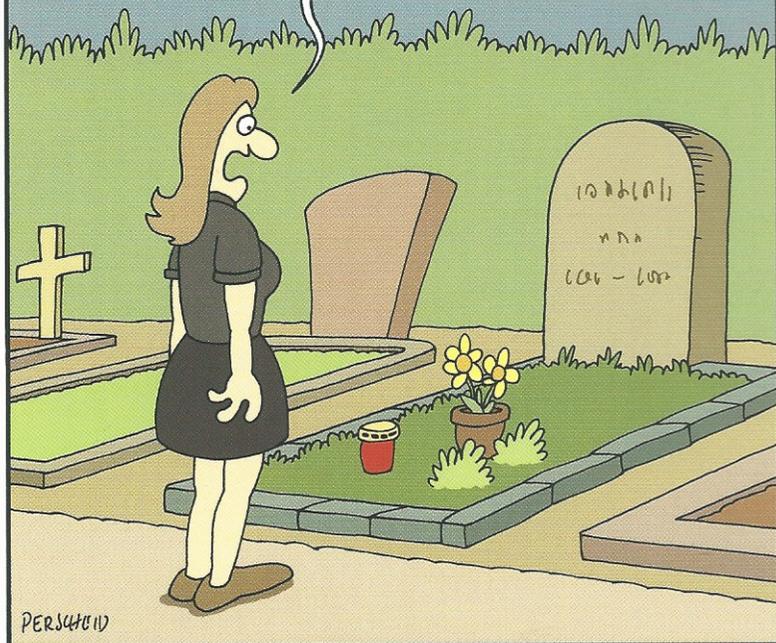


WIE SCHNELL

IST ZU SCHNELL?

Vertrauen Sie auf Ihre eigene vorsichtige Einschätzung, welches Tempo das richtige für Sie und die jeweilige Situation ist. Geschwindigkeitsbeschränkungen sind maximale Höchstwerte. Bei schlechtem Straßenzustand, widrigem Wetter, unübersichtlichen Strecken oder schwierigen Kurvenverläufen bedeutet „angepasste Geschwindigkeit“ meist, deutlich unter dem Tempolimit zu bleiben.

GUTE NACHRICHT: DAS GERICHT HAT
DIE 100-PROZENTIGE SCHULD DES
AUTOFÄHRERS FESTGESTELLT !

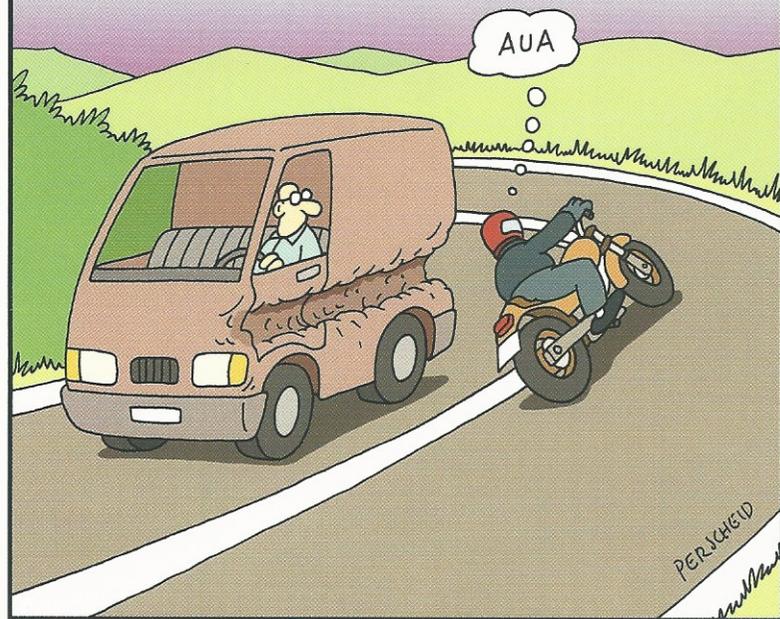


RECHT HABEN BRINGT NICHTS,

WENN MAN TOT IST

Die Frage, wer schuld ist, ändert nichts an den Folgen eines Unfalles. Denn auch die Fehler anderer können für Sie tödlich enden. Heißt: Auch wenn Sie sich an alle Verkehrsregeln halten, müssen Sie immer damit rechnen, dass das nicht für jeden Verkehrsteilnehmer gilt. Insofern sind Sie gut beraten, vorausschauend zu fahren und stets mit Unvorhersehbarem zu rechnen oder damit, übersehen zu werden.

Warnung: Beim Schneiden von Linkskurven ist mit Nebenwirkungen wie Kopfschmerzen zu rechnen.



DEN RESPEKT VOR DER KURVE BEWAHREN

Im Reiz der Kurve liegt auch ihre Gefahr. Die richtige, sichere Geschwindigkeit für eine Kurve zu finden, ist die größte Herausforderung für jeden Biker.

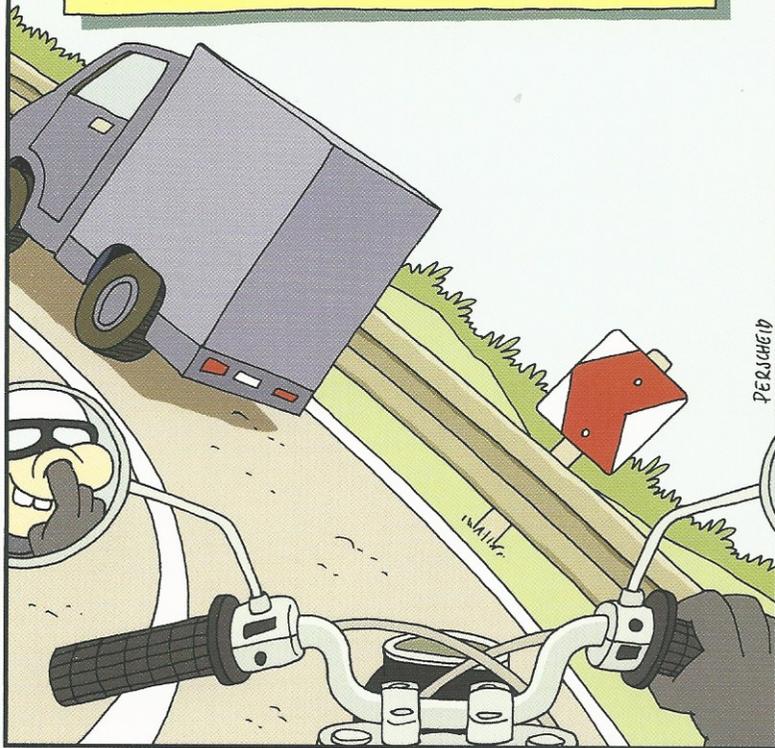
Ihr wahres Gesicht zeigen Kurven oft erst spät. Wenn sie schlecht einsehbar sind und ihr Verlauf und die Qualität des Straßenbelags erst auf den zweiten oder dritten Blick zu erkennen sind, hilft nur eines: mit allem rechnen. Mit Dreck auf der Straße, mit einem enger werdenden Radius oder mit Gegenverkehr. Deshalb gilt vor allem in Kurven: rechtzeitig die Geschwindigkeit anpassen, immer außen anfahren und erst spät nach innen ziehen. In Schräglage bei Linkskurven mit allen Körper- und Fahrzeugteilen in der eigenen Spur bleiben, sonst knallt's.



KEINE EILE!

Freiheitsliebende Motorradfahrer und gemütliche Sonntagsfahrer in ihrer Blechkiste werden vielleicht nie beste Freunde. Trotzdem: Auf einen Unfall können beide verzichten. Für den Motorradfahrer heißt das: Nur dann überholen, wenn freie Sicht auf Gegenverkehr und Straßenverlauf besteht, im besten Fall bei freier Gegenbahn. Und im Zweifel: gar nicht überholen!

Lassen Sie sich nicht durch langsame Fahrzeuge zu überstürzten Überholmanövern provozieren. Warten Sie besser auf eine günstige Gelegenheit. Fortgeschrittene nutzen die Wartezeit zur Körperpflege.

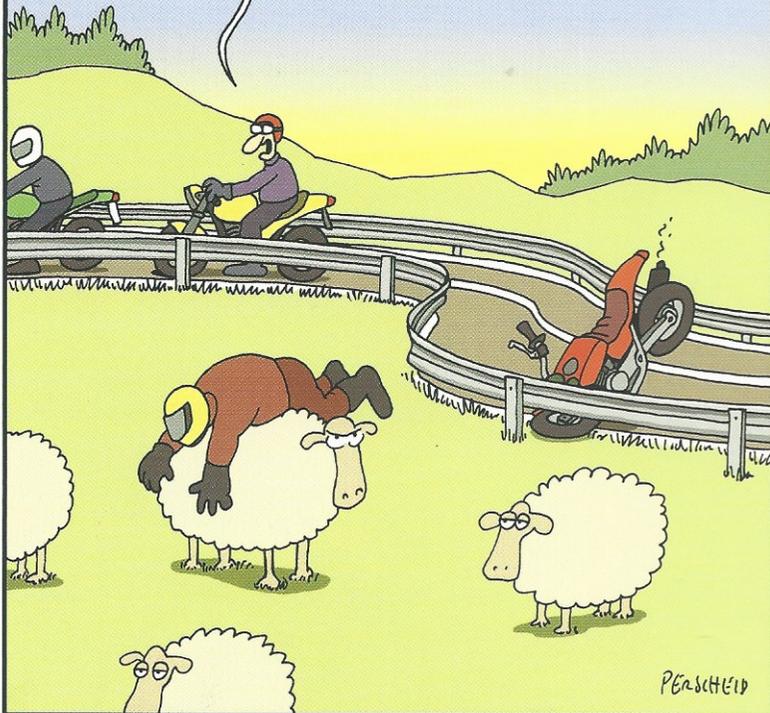


BEIM ÜBERHOLEN

NICHT DEN KOPF VERLIEREN

Ihre Geduld können Motorradfahrer bei unübersichtlichen Fahrzeugen wie Traktoren, Lkw und Wohnmobilen beweisen – das Einscheren zwischen Anhängern ist lebensgefährlich.

DU MUSST DOCH BESCHIED SAGEN, WENN DU
DICH EINER ANDEREN GRUPPE ANSCHLIESST !



NICHT ZUM

HERDENTIER WERDEN!

Egal wie viele Köpfe mit auf Tour sind, jeder muss seinen auch benutzen. Merke: Kopf einschalten geht immer vor Gruppenzwang. Denn jeder Biker ist für sich und seine Fahrweise selbst verantwortlich. Eine rote Ampel bleibt rot, auch wenn fast die ganze Gruppe schon über die Kreuzung ist. Eine Überholsituation bleibt auch dann gefährlich, wenn der Rest der Gruppe schon vorbei ist. Und zu schnell bleibt zu schnell, egal wie viele zu schnell fahren.

In Gruppen immer versetzt fahren. So zieht sich der Trupp nicht zu sehr in die Länge und dennoch hat jeder ausreichend Abstand zum Vorausfahrenden.

Rechnen Sie stets mit rutschigen Objekten auf der Fahrbahn. Merke: Die Bodenhaftung auf Fröschen ist erschütternd gering.



GEFAHR AUS DEM

UNTERGRUND

Eis, Schnee, Herbstlaub, Bitumen, Regenpfützen, Rollsplitt – bei solchen „Untergrundrisiken“ ist erhöhte Vorsicht geboten. Schon eine feuchte Stelle in der Kurve reduziert die Haftung auf weniger als die Hälfte. Es gilt die Geschwindigkeit immer der jeweiligen Situation anzupassen!

**Traue niemals einem abbiegenden
Autofahrer. Wichtig: Blickkontakt!**



ACHTUNG: ABBIEGER!

Andere Verkehrsteilnehmer können jederzeit „aus dem Nichts“ auftauchen, etwa aus schlecht einsehbaren Seitenstraßen oder verdeckten Einfahrten. Neben allen Verkehrsregeln hilft hier vor allem Blickkontakt, um Unfälle zu vermeiden. Denn viele Autofahrer unterschätzen die Beschleunigung des Motorradfahrers. Und Motorradfahrer vergessen oft ihre eigene schmale Silhouette, wegen der sie schlecht sichtbar sind. Umso wichtiger, dass alle Verkehrsteilnehmer immer einen Blick für den anderen haben.



ERNTZEIT IST UNFALLZEIT

Auf der Landstraße sind nicht nur Motorradfahrer unterwegs. Auch Lkw-Fahrer, Busfahrer, Reiter, Fußgänger, Fahrradfahrer und Wildtiere fühlen sich dort wohl. Insbesondere während der Erntezeit sind darüber hinaus viele landwirtschaftliche Fahrzeuge im Einsatz und deren Ladung kann auf der Fahrbahn ihre Spuren hinterlassen. Traktoren und Mähdrescher sind zudem langsam, breit und unübersichtlich – ein gefährlicher „Cocktail“ für Biker. Umsicht und Geduld sind auch hier das beste Rezept.

MEHR INFORMATIONEN UNTER: WWW.RUNTERVOMGAS.DE

Impressum

Herausgeber:

Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur
Invalidenstraße 44
10115 Berlin
www.bmvi.de

Deutscher Verkehrssicherheitsrat e. V.
Auguststraße 29
53229 Bonn
www.dvr.de

Cartoons:

Martin Perscheid

Stand:

März 2016

